

Angriff tankt fleißig Selbstvertrauen

Herrsching – Nach dem Ende der Partie gegen Wertingen sah die Welt für Kurt Siglstetter nicht mehr ganz so trist aus. „Wir sind dran“, verkündete der Trainer der Herrschinger Handballerinnen nach dem überraschend klaren 36:12 (16:10)-Erfolg gegen den Tabellenvorletzten. Nur noch zwei Punkte trennen seine Handballerinnen in der Tabelle der Landesliga Süd vom zehnten Platz. Vielleicht wird es also doch noch etwas mit dem Klassenerhalt.

Wie stark das Ensemble vom Ammersee tatsächlich ist, ließ sich aus dem Abstiegsduell nicht wirklich entschlüsseln. „Der Gegner war nicht so der Gradmesser für uns“, sagte Siglstetter. Wertingen war schwach aufgestellt und büßte in der zweiten Halbzeit seine stärkste Spielerin wegen Verletzung ein. Danach lief so gut wie gar nichts mehr bei den Gästen zusammen.

Man wird wohl lange zurückblättern müssen, um in der Geschichte der Landesliga eine Mannschaft zu finden, die in einer Halbzeit nur zwei Treffer erzielt hat. Was in erster Linie die Schwäche der Schwaben demonstriert, darüber hinaus auch auf Nadine Rötzer zurückzuführen ist, die zum ersten Mal nach ihrem Kreuzbandriss in der zweiten Hälfte wieder zu einem Kurzeinsatz kam. „Sie will der

Mannschaft damit ein Zeichen geben“, wertete Siglstetter ihre Rückkehr als moralische Unterstützung für alle. Aber nicht nur Rötzer gab ein Signal, auch ihre Teamkolleginnen machten deutlich, dass mit ihnen in dieser Saison noch zu rechnen ist.

Hatte Siglstetter vor der Partie noch über die Trainingseinstellung seiner Akteure geklagt, fehlte es gegen Wertingen nicht an der nötigen Spannung. Einige angeschlagenen Spielerinnen bisen trotz ihrer Blessuren auf die Zähne, und Sandra Haller demonstrierte, dass sich trotz USA-Reise und Jetlag noch ganz passabel Handball spielen lässt. „Alle, die da waren, haben eine gute Leistung abgerufen“, lobte Siglstetter sein Team. Grund, sich darauf auszurufen, haben die Herrschingerinnen aber keinen. „Jetzt müssen wir weitermachen“, fordert der Trainer.

Gegen Wertingen konnte Herrsching im chronisch schwächelnden Angriff mit 36 Treffern reichlich Selbstvertrauen tanken. „Nachdem wir mit zehn Toren Abstand geführt haben, war der Kopf frei“, sprach der Coach von einem Ende der mentalen Blockade. hch

Torschützen: Niemietz 7, Petsch 6, Herrmann 6/6, Eglseder 3, Müller 3, Plesch 2, Haller 2, Oberhofer 2, Siegel 2, Berberich 2, Mantel 1



Der Wurf sitzt: Benita Oberhofer gelangen gegen Wertingen vier Tore.